



In dieser Ausgabe:
Ausgabe 47
Frühjahr 2017

Sonderausgabe

**Irene Moser, Hans Pfalzgraf und
Elke Ernemann**
Seite 2

**David Hermanns, Yvette
Melchior und Raphael Fechner**
Seite 3

**Sibel Habibovic, Gisela Fischer
und Michael Zeh**
Seite 4

Foto: KA300/ONU

MITTE DER AMTSZEIT: SPD-FRAKTION ZIEHT POSITIVE BILANZ

Lebenswertes Karlsruhe

Halbzeit für den Gemeinderat bedeutet für uns auf die vergangenen zweieinhalb Jahre zu blicken und zugleich in die Zukunft zu schauen. Sie haben uns 2014 als ihre Stadträtinnen und Stadträte in den Gemeinderat gewählt. Seither hat sich einiges in unserer Stadt positiv verändert.

Karlsruhe ist mehr als eine Stadt zum Arbeiten und Wohnen. Das breite kulturelle Angebot oder die vielen Sporteinrichtungen zeugen von der Vielfalt in unserer Stadt. Vom Neubau des KSC-Stadions bis hin zum geplanten neuen Staatstheater sind wichtige Projekte in Arbeit.

Ging es in der ersten Hälfte der Wahlperiode noch darum Großprojekte anzustoßen oder im Fall der Kombilösung diese wieder aus den zeitverzögernden „Fängen“ des Rechnungshofes zu befreien, will die SPD-Gemeinderatsfraktion in der zweiten Halbzeit den Schwerpunkt auf die wichtigsten sozialen und gesellschaftlichen Themen legen.

Eine Stadtentwicklung, die den Spagat zwischen ausreichend bezahlbarem Wohnraum, genügend Grünflächen zur Erholung und einem dazu passenden Verkehrskonzept schafft, ist unser Ziel. Dabei ist es wichtig, nicht

den Anschluss an die zügig fortschreitende Digitalisierung und den Ausbau der E-Mobilität zu verpassen. Karlsruhe ist ein wichtiger IT-Standort und mit seinen Gründerzentren ist es Vorreiter in Deutschland.

Wir freuen uns auch weiterhin an der Gestaltung dieser großartigen Stadt beteiligt zu sein.

Auf den folgenden Seiten bieten ihnen die Mitglieder der SPD-Fraktion einen kleinen Einblick in ihre alltägliche politische Arbeit im Stadtrat aus den vergangenen Jahren seit der Kommunalwahl.



PARSA MARVI, VORSITZENDER SPD-FRAKTION

Jetzt ist Zukunft!

Die SPD-Gemeinderatsfraktion bietet ein verlässliches politisches Fundament für die überaus erfolgreiche Arbeit unseres Oberbürgermeisters Frank Mentrup. Mit profilierten Köpfen bringen wir uns immer am Gemeinwohl orientiert ein. Mit diesem Team ist es eine Freude auch die kommenden Herausforderungen anzugehen. Wir dürfen uns dabei auf unserer Position als Top-Wirtschaftsstandort nicht ausruhen. Jetzt geht es darum weitere Zukunftsfelder zu erschließen. Für die ungebrochene Anziehungskraft unserer Stadt müssen wir insbesondere in der Wohnungs-, Sozial- und Jugendpolitik noch mehr tun.

Mit dem Stadtgeburtstag 2015 und den imposanten Schlosslichtspielen, die auch in diesem Jahr stattfinden, hat eine neue Ära begonnen; eine Zeit, in der der gesellschaftliche Zusammenhalt wieder auflebt. Als SPD-Fraktion wollen wir diese positive Entwicklung begleiten. Demgegenüber werden wir aber Rechtspopulismus und Nazi-Aufmärschen unser gesamtes Potential entgegensetzen.

Wir zählen auf ihre Unterstützung, denn nur gemeinsam kann ein sozial gerechtes Karlsruhe gelingen.

Mit den besten Grüßen

IRENE MOSER: SCHULMENZA UND ATTRAKTIVE BÄDER

Attraktive Bäder

Trotz knapper Kasse haben wir in Karlsruhe keine Bäderschließungen zu beklagen. Im Gegenteil: Es wurde investiert, so dass fällige Sanierungen getätigt werden konnten, aber auch Bäder neue Attraktionen präsentieren können, wie das Fächerbad mit dem Cabriobecken oder die neue Hai-Kinderwelt im Europapabad. Ein Neubau des Adolf-Ehrmann-Bads an einem neuen Standort hat in Neureut Priorität. Mit dem Vierordtbad haben wir ein renoviertes Juwel im Angebot. Die Karlsruher Bäder sind ein wichtiges städtisches Angebot für alle Bevölkerungsschichten und Altersgruppen; sei es zum Schwimmen lernen oder auch als alltäglicher Urlaubersatz.

Ein Thema, das mich in den vergangenen Jahren als Gemeinderätin aber auch zugleich als Ortschaftsrätin besonders beschäftigt hat, ist der Bau der Mensa in Neureut. Im November 2014 hat der Ortschaftsrat Neureut das Thema erstmals angestoßen und zum Schuljahr 2017/2018 soll die Mensa nun fertig sein. Ich bin stolz, dass das in vergleichsweise kurzer Zeit gelungen ist und zwar mit vereinten Kräften. Diese Maßnahme ist auch ein gutes Beispiel dafür, dass nicht nur „Großprojekte“, sondern auch wichtige Vorhaben in ihrer unmittelbaren Nachbarschaft, ihrem Stadtteil auf einem guten Weg sind.



HANS PFALZGRAF: SCHÜLERBEFÖRDERUNG UND WOHNEN

Wohnraum für alle

Mit einem Kompromissvorschlag für eine 2-Wabenkarte für unsere Grundschul Kinder mit einem Eigenanteil der Eltern von 10 € konnten wir erfreulicherweise bei den Haushaltsberatungen eine Mehrheit im Gemeinderat überzeugen. Der ursprüngliche Verwaltungsvorschlag hätte für die Eltern von Grundschulkindern eine finanzielle Mehrbelastung von nahezu 300 € jährlich bedeutet. Nachdem seitens der Stadt im Nachgang die Vorzüge der ScoolCard aufgezeigt wurden, bleibt diese nun weiterhin bestehen, wenn auch fortan mit geringer Eigenbeteiligung. Damit ist für die Eltern die finanzielle Belastung bedeutend niedriger als geplant und für die Kleinen ein sicherer

Schulweg per Tram gewährleistet.

Immer mehr Menschen ziehen nach Karlsruhe. Unsere Stadt ist attraktiv und vielfältig. Leider reicht das derzeitige Flächenangebot nicht aus, um dem prognostizierten Bevölkerungszuwachs gerecht zu werden. Unser Oberbürgermeister hat dies jüngst mit den Fachleuten der Wohnungswirtschaft erörtert, um gemeinsame Lösungsansätze zu finden. Die städtische Volkswohnung geht mit gutem Beispiel voran, indem sie bei einer Investitionssumme von knapp 300 Mio € in den nächsten 2-3 Jahren ca. 1200 Wohnungen bauen wird, auch unter Inanspruchnahme der städtischen Wohnbauförderung. Hier bleiben wir dran!

ELKE ERNEMANN: RADWEGEKONZEPT UND KINDERFEUERWEHR

Radwege zum Draisjahr

Die Anbindung der Bergdörfer durch den derzeitigen Ausbau eines Fahrradweges entlang der Tiefentalstraße vom „Zündhüttele“ nach Hohenwettersbach ist für mich persönlich ein wichtiger Meilenstein in der Umsetzung des Karlsruher Radwegekonzeptes. Seit 20 Jahren erhofften sich die Bewohnerinnen und Bewohner der sogenannten „Bergdörfer“ einen sicheren Fahrweg in Richtung Durlach oder in die Innenstadt. Dank der Aufnahme dieser längst überfälligen Maßnahme in das Förderprogramm des Landes, aufgelegt noch von der vorherigen grün-roten Landesregierung, konnte im Sommer 2016 mit dem Ausbau begonnen werden. Und mit der großen Unterstützung

seitens der Stadt Karlsruhe war auch die Finanzierung gesichert. Mit der Fertigstellung des Radweges wird im Frühjahr dieses Jahr gerechnet – rechtzeitig zum Saisonbeginn.

„Hoherfreut bin ich darüber, dass ein Antrag, den die SPD-Fraktion auf meine Initiative hin im Jahr 2013 gestellt hat nunmehr erste Früchte trägt: die erste Kinderfeuerwehrgruppe in Wolfartsweier wurde im Oktober 2016 eingeweiht und erfreute sich schon nach kurzer Zeit großer Beliebtheit. Über 20 Kinder haben sich bereits dieser Gruppe angeschlossen. Ziel ist es, früh bei Kindern Interesse zu wecken und sie mit den vielseitigen Einsatzbereichen der Freiwilligen Feuerwehr vertraut zu machen.



DAVID HERMANNS: WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG UND INNOVATION

Stadt der GründerInnen

Für unsere Zukunftsfähigkeit sind Menschen, die innovative Produkte entwickeln wollen, das „Lebenselixir“. Hierdurch bleiben Unternehmen wettbewerbsfähig, können attraktive Arbeitsplätze entstehen und genügend Gewerbesteuern für die Entwicklung unserer Stadt eingenommen werden. Ohne dies könnten wir unsere hohen Standards im sozialen, kulturellen und ökologischen Bereich nicht aufrechterhalten. Wichtig hierbei sind Gründer und Gründerinnen. Daher haben wir durch unsere Beschlüsse den Schwerpunkt auf die Entwicklung von Gründungszentren, bzw. Inkubatoren im Bereich IT, Energie und Smarte Produktion gelegt. Mit dem

Wachstum- und Festigungszentrums forcieren wir die Weiterentwicklung des Kreativparks und schaffen unserer Kreativwirtschaft weitere Entwicklungspotentiale für die Zukunft. Durch die Neuaufstellung des Bebauungsplans Technologiepark sowie Neukonzeptionierung Hauptbahnhof Süd, haben wir weitere attraktive Gewerbe- und Büroflächenpotentiale geschaffen. Mit unserer Positionierung als Modellregion für Autonomes Fahren, konnten entscheidende Weichen gestellt werden. Persönlich freue ich mich, dm als Karlsruher Unternehmen durch den Neubau am Standort zu halten und gleichzeitig für die Anwohner eine gute verkehrliche Lösung erzielt zu haben.



YVETTE MELCHIE: SOZIALE STADT BEDEUTET TEILHABE

Zusammenhalt stärken

Durch erfolgreiche interfraktionelle Zusammenarbeit ist es uns gelungen, die „Soziale Stadt“ Karlsruhe zu stärken. Der auf Initiative der SPD-Fraktion eingerichtete soziale Arbeitsmarkt hat sich in unserer Stadt etabliert. Menschen, die auf dem regulären Arbeitsmarkt keine Chance bekommen, können dadurch wieder aktiv am Arbeitsleben teilhaben. Errungenschaften wie die Geschwisterregelung, die frühen Hilfen oder die Schulsozialarbeit tragen dazu bei, Familien mit Kindern in Karlsruhe stark zu machen. Diese verteidigen wir auch in Zeiten der Haushaltskonsolidierung.

Eines unser ganz großen Vorhaben ist die Umsetzung des Teilhabegesetzes.

In Karlsruhe muss beispielsweise der barrierefreie Umbau des ÖPNV als wichtiges Ziel intensiv verfolgt werden. Ein Nahverkehr ohne Barrieren bietet für Schwerstbehinderte jedoch oft keine Lösung. Wir bedauern es sehr, dass der Gemeinderat sich mehrheitlich für die Kürzung der Fahrten mobilitätseingeschränkter Menschen entschieden hat. Teilhabe darf nicht schon bei Mobilität scheitern und Einschränkung in der Mobilität darf nicht Ausschluss aus der Gesellschaft bedeuten. Mit dem Antrag auf den Bau einer sogenannten „Toilette für alle“ im Zoo und im Schlosspark konnte ein weiterer großer Schritt in Richtung Inklusion realisiert werden.

RAPHAEL FECHLER: BEZAHLBAR UND LEBENSWERT WOHNEN

Stadt im Grünen

Karlsruhe ist eine dynamische und wachsende Stadt. Dies bedeutet auch eine Vielfalt an verschiedenen Interessen.

Einen Schwerpunkt bildet die Initiative „Grüne Stadt Karlsruhe“ mit der Bündelung der Themen Stadträume, Klima, Gesundheit und Natur. Eine Aufgabe die wir angesichts der anstehenden Herausforderungen nur als gesamtstädtische Gesellschaft erfolgreich lösen können. Entscheidend hierfür ist neben einem schonenden Umgang mit den Ressourcen und kommunalen Maßnahmen, in den Bereichen Klima- und Naturschutz, Umweltgerechtigkeit und Gesundheit, die erfolgreiche Einbindung der Bürgerinnen und Bürger.

Exemplarisch sei die Diskussion um die Fortschreibung des Flächennutzungsplans (FNP) „Wohnen“ genannt. Eine Situation, die von uns verlangt im Interesse der Gesamtstadt auch schwierige Entscheidungen zu treffen, um einen Interessensausgleich zu schaffen. Wer den Wohnungsbau vorrangig in die peripheren Stadtteilen und/oder in die Umlandgemeinden verlagern will, wird seiner Verantwortung für unsere Stadt weder sozial noch ökologisch gerecht – heißt dies jedoch auch ja, zu einem mehr an verkehrlicher Belastung aus dem Umland in unsere Stadt. Wir wollen daher, dass die Menschen in Karlsruhe auch zukünftig bezahlbar und attraktiv wohnen können.



SIBEL HABIBOVIC: BEZAHLBARES SCHULMITTAGESSEN UND DIGITALPAKT

Bildungsgewinner

Die Elternanteile für das Mittagessen an Ganztagschulen aller Schularten sollten ab dem Schuljahr 2017/2018 erhöht werden. Mit einem Änderungsantrag im Doppelhaushalt haben wir das verhindern können, denn die große Mehrheit des Gemeinderates wollte letztendlich auch keine Erhöhung gutheißen.

Die SPD setzt sich seit jeher für Bildung unabhängig vom Geldbeutel der Eltern ein. Die Ganztageschule leistet dabei einen wertvollen Beitrag. Wichtig ist neben dem Bildungsangebot aber genauso eine regelmäßige warme Mahlzeit für jede Schülerin und jeden Schüler. Gerade für Geringverdiener bedeutet daher jede Erhöhung eine

nicht unerhebliche zusätzliche finanzielle Belastung. Jede Erhöhung der Mittagessensentgelte an Ganztagschulen lehnen wir daher ab.

Ein wichtiges Thema der Zukunft ist die Digitalisierung. Bildung und Ausbildung sind hierbei besonders wichtig. Die Herausforderung durch Industrie 4.0 sind in aller Munde. Daher fordert die SPD-Fraktion einen Digitalpakt für die Karlsruher Schulen. Wir wollen flächendeckend WLAN und eine gute technische Ausstattung unserer beruflichen Schulen. Fit für die Zukunft werden wir nur, wenn unsere Bildungsangebote mit der Zeit gehen. Wir wollen mit dem Digitalpakt hier klare Akzente setzen.



MICHAEL ZEH: AUF DER ZIELGERADEN

Kombilösung rückt näher

Durch die Kombilösung, also durch den Stadtbahntunnel und die Bahntrasse in der Kriegsstraße, wird das Netz des KVV deutlich leistungsfähiger. Das bedeutet für alle Fahrgäste eine Verbesserung bei der Schnelligkeit, der Pünktlichkeit und der Sicherheit. Mit den neuen Trassen und höheren Kapazitäten ist der ÖPNV in Karlsruhe vorbereitet für zukünftige Herausforderungen. Eine schienenfreie Flaniermeile in der Kaiserstraße rückt immer näher. Die neugewonnene Attraktivität wird dann die durch die Bauarbeiten stark beeinträchtigten Einzelhändler die Bauphase hoffentlich vergessen lassen. Mit einer begrünten Straßenbahntrasse inmitten von Baumreihen erhält auch die

Kriegsstraße ein neues Gesicht.

Der Baufortschritt an den unterirdischen Haltestellen und Tunnelabschnitten läuft derzeit mit voller Kraft. Seit kurzer Zeit ist das „Kombibauwerk“ in seinem untersten Stadtbahntunnelteil von Süd nach Nord und ebenso umgekehrt begehbar. Diese Arbeiten zu verfolgen ist unglaublich interessant. Einmal selbst „unten“ gewesen zu sein, sollte man nicht verpassen. Es ist ein Erlebnis.

Besonders freut mich das rege Besucherinteresse auf den Baustellen der Kombilösung. Der Tag der offenen Baustelle hat gezeigt, dass die Kombilösung im Herzen der Karlsruherinnen und Karlsruher angekommen ist.

GISELA FISCHER: WEITERENTWICKLUNG VON KLINIKUM UND ZOO

Mensch und Tier im Blick

In den vergangenen Jahren hat sich unser zoologischer Stadtgarten zu einem überregionalen Besuchermagneten entwickelt. Diese erfreuliche Tatsache ist einerseits auf die neue Leitung mit Zoodirektor Dr. Matthias Reinschmidt, aber auch auf ein griffiges Zookonzept zurückzuführen. Filmstars wie „Rosalinda“ oder „Kleiner Onkel“ tun ihr Übriges für die Beliebtheit des Tiergartens. Mit dem Baubeginn der Luchsanlage erfolgt am Lauterberg der erste Schritt zum „Botschafterort“ Nordschwarzwald. Mit der erweiterten Außenanlage für Elefanten wird begonnen. Auch eine neue Attraktion für Kinder konnte 2016 eröffnet werden: Die Kinderturn-Welt mit sechs Bewegungs-

arealen. In naher Zukunft stehen auch für das Städtische Klinikum umfangreiche Neubaumaßnahmen an. Institutsgebäude und Energiezentrale sind bereits im Bau. Das zentrale Bettenhaus mit zentralen OPs ist auf einem guten Weg. Unser Ziel ist eine moderne und leistungsfähige städtische Klinik. Gemeinsam mit den weiteren gemeinnützigen Kliniken wollen wir eine herausragende klinische Versorgung gewährleisten. Zu den aktuellen Baumaßnahmen kommt hinzu, dass die Psychiatrie in naher Zukunft eine bessere Ausstattung und eine erweiterte Kapazität bekommen muss. Mit dieser Weichenstellung ist eine gute medizinische Versorgung für unsere Stadt gesichert.

